Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 734

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 20. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 19. Okt. Der Kaiser hat den Ingenieur Ziebarth, den Eisenbahndirektor Courtois, den Staatsanwalt Dr. Stephan, den Dr. von Dechend, den Dr. Schotten, den Landrichter Dr. Rhenius, den Landgerichtsrath Dr. Schanze, den Professor an der technischen Hochschule in Stuttgart Dr. Nebel, das Mitglied der Normal-Aichungs-Kommission Wille, den Ober-Hütteninspektor Dr. Röfing, den Dozenten an der technischen Hochschule in Charlottenburg, Regierungs-Baumeister Donath, den Ingenieur Hintz, die Gerichts-Assessoren Robolski und Delbrück, den Telegraphen-Ingenieur Schraeder, den Staatsbau-Assistenten Schaefer, den Hilfsarbeiter des Patentamts, Ingenieur Wehage, den Ingenieur Stoll, den Vorsteher des technischen Bureaus des Patentamts, Ingenieur Höfinghoff, die Hilfsarbeiter des Patentamts, Ingenieur Stercken, Regierungs-Baumeister Hofmann, die Ingenieure Biedermann und Brinck, den Regierungs-Baumeister Fischer, die Hilfsarbeiter des Patentamts Dr. Sachse und Dr. Schrohe, den Regierungs-Baumeister Kemmann, die Hülfsarbeiter des Patentamts Dr. Beer, Ingenieure Geitel und Grundke, den Regierungs-Baumeister Harder und den Ingenieur Ehring zu Kaiserlichen Regierungsräthen und Mitgliedern des Patentamts ernannt.

Deutschland.

Berlin, 19. Oktober.

— In den „Hamb. Nachr." wird die Preßfehde um die Vorgänge, die sich bei der Entlassung des Fürsten Bismarck abspielten, in erregtem Tone fortgeführt. In dem neuesten, durch Sperrschrift besonders hervorgehobenen Artikel des Hamburger Blattes wird erzählt, Fürst Bismarck habe am Morgen des 17. März 1890 „die erste nach der dienstlichen Stellung des Ueberbringers nothwendig amtliche und sine clausula ausgesprochene Aufforderung zum Rücktritt" erhalten. In Folge dessen habe um 3 Uhr ein Ministerrath stattgefunden:

„Auch in diesem kann der Fürst seinen Rücktritt noch nicht in einer als „unerschütterlich" bezeichneten Erklärung gegeben haben, sonst wäre der nicht erste, sondern letzte amtliche Schritt vom Abend zur Herbeiführung des Rücktritts nicht mehr erforderlich gewesen . . . Erst am späteren Nachmittage, also nehmen wir an um 5 oder 6 Uhr, erhielt der Kaiser „zufällig" Kenntniß von den Vorgängen im Ministerrathe, also einer der Kollegen des Kanzlers theilte Seiner Majestät einseitig mit, was soeben im Ministerrathe vorgefallen war. Diese zufällige Meldung muß doch noch nicht den Eindruck einer „unerschütterlichen Erklärung" des Reichskanzlers über seinen Rücktritt gemacht haben denn sonst wäre der letzte amtliche Schritt, durch welchen der Kanzler am Abend des 17. nochmals zum Rücktritt aufgefordert wurde, überflüssig gewesen. Die Ausführung einer „unerschütterlichen Erklärung" des Kanzlers hätte ohne wiederholtes Verlangen abgewartet werden können; das Exzitatorium, durch welches die am Morgen des 17. bereits amtlich erfolgte Aufforderung zum Rücktritt amtlich erneuert wurde, wäre nicht erforderlich gewesen. Daß es dennoch erfolgte, daraus läßt sich schließen, daß die „unerschütterliche Erklärung" des Reichskanzlers im Ministerrathe nach Darstellung des darüber „zufällig" berichtenden Kollegen des Ministerpräsidenten noch keine hinreichende Sicherheit für seinen wirklichen Rücktritt geboten hat."

Zum Schluß wird abermals gefordert, daß das Protokoll der Staatsministerialsitzung vom 17. März 1890 und der Text des Abschiedsgesuches des Fürsten Bismarck vom 18. März der Oeffentlichkeit übergeben werden. Es wird überdies in dem Artikel ausgeführt, daß Fürst Bismarck für die Schädigungen, welche die deutsche Politik mit der Aenderung in ihrer Leitung erlitten habe, keine Verantwortung trage:

„Nach Art. 17 der Reichsverfassung übernimmt für die Anordnungen des Monarchen der Kanzler durch Gegenzeichnung die Verantwortung. Der Wechsel in der Leitung in der deutschen und preußischen Politik dürfte eine der wichtigeren kaiserlichen Anordnungen sein, welche in der neuesten Zeit stattgefunden haben, und die Frage, wer die Verantwortung dafür trägt, ist für das Land und dessen Vertretung von Interesse. Die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit ist bisher keine juristische, deshalb aber doch für die Betheiligten, wenn sie nicht durch Gewissenlosigkeit gedeckt sind, eine schwere. Nach dem Sinne der Verfassung kann man annehmen, daß darin, wenn auch nicht ausschließlich, so doch in erster Linie an eine Verantwortung gegenüber den parlamentarischen Körperschaften gedacht worden ist, und wenn dies richtig ist, so werden vor allen Dingen der Reichstag und der preußische Landtag berufen sein, authentisch zu erfahren, wo die Verantwortlichkeit für diesen tiefeinschneidenden Kabinetswechsel liegt, ob bei dem abtretenden Kanzler oder bei seinem Nachfolger. Ersteren trifft sie, wenn sein Rücktritt freiwillig ist, im anderen Falle aber seinen Nachfolger. Wir zweifeln nicht, daß die bevorstehenden Reichstagsverhandlungen über diese Frage Aufklärung liefern werden."

— Gestern hat ein nationalliberaler Parteitag in Eisenach stattgefunden. Die Herren waren sehr redselig. Professor Steckelt-Eisenach bezeichnete die Freisinnigen als die Gegner, die Sozialdemokraten und Antisemiten als die Feinde der Partei. Osann-Darmstadt feierte die Partei als Abglanz und Wiederspiel des deutschen Lebens, das sie richtig darstelle. Ob das, bemerkt dazu die „Volksztg.", eine Ironie auf die eigene Partei oder eine Beleidigung des deutschen Volkes sein sollte, ließ der Redner unaufgeklärt. Hans Blum gab eine Geschichte der Sozialdemokratie zum Besten, wohl dieselbe, die er Bismarck zur Begutachtung eingeschickt hat, und Meyer-Heidelberg machte in Kulturkampf, wie es auch Blum gethan hatte. Der Parteitag begann mit einer zum Ueberdruß bekannten Lobhudelei Bismarcks, und schloß mit einem Begrüßungs-Telegramm an denselben.

— Gegenüber der mehrfach erwähnten Berliner Meldung der „Saale-Ztg." über eine vom Kaiser veranlaßte Konferenz hoher Beamter zur Berathung von Maßnahmen gegen die im Heinzeprozeß zu Tage getretenen Uebelstände wird der „Magd. Ztg." von einem wohlunterrichteten Korrespondenten in Berlin geschrieben:

Die Nachricht eines Provinzialblattes über einen Ministerrath, der in Folge eines kaiserlichen Schreibens über den Heinze'schen Prozeß unter Zuziehung des Berliner Polizeipräsidenten und des Chefs der Kriminalpolizei stattgefunden haben soll, erweist sich als ein leeres Phantasiegebilde, wie dies bei einiger Kenntniß von den geschäftlichen Hergängen, die hierbei in Frage kommen, auf der Hand liegt. Ob ein kaiserlicher Erlaß an das Ministerium in der gedachten Angelegenheit ergangen ist, mag dahingestellt bleiben, es wurde indessen auch dies bezweifelt. Eine Aenderung des Strafgesetzbuches dürfte vorläufig jedoch um so weniger zu erwarten sein, als eine allgemeine Revision in absehbarer Zeit erfolgen soll.

— Der Rektor Ahlwardt hat, wie die „Staatsb.-Ztg." erfährt, gegen den Gerichtspräsidenten Martins und den Staatsanwalt Hoppe wegen ihrer Behauptung, es sei festgestellt, daß Ahlwardt durch Meyer von dem Thomas'schen Gelde 2000 M. erhalten habe, den amtlichen Beschwerdeweg betreten.

— Die Außerkurssetzung der österreichischen Vereinsthaler und Vereinsdoppelthaler soll nach der dem Bundesrath gemachten Vorlage unter Einlösung der Münzstücke zu 3 M. bezw. 6 M. durch die Reichskassen erfolgen. Der Minderwerth des Silbers soll aus den bereitesten Mitteln der Reichskasse gedeckt werden. Der Umstand, daß die Regulirung der Valuta seitens der österreichischen und ungarischen Regierung erwogen wird, legt es nahe, an die Beseitigung der österreichischen Vereinsthaler zu denken, da diese Beseitigung durch die Verwirklichung der regulirten Valuta unerläßlich werden wird. Die Gesammtsumme der in Oesterreich kursirenden geprägten Vereinsmünzen beläuft sich auf 31 060 321 Thaler in Einthalerstücken und 55 528 Thaler in 27 764 Doppelthalerstücken; zusammen 31 115 849 Thlr., gleich 93 347 547 Mark. Es wird nun angenommen werden können, daß etwa 20 Proz. des ursprünglich ausgeprägten Betrages durch Einschmelzung, anderweite Verwendung, Verlust u. s. w. ausgeschieden sind. Danach wäre der Gesammtbetrag der wohl ausschließlich in Deutschland befindlichen Vereinsthaler österreichischen Gepräges auf etwa 75 Millionen Mark zu veranschlagen.

— Zur Maisbrotfrage weiß die „Nat. Ztg." Folgendes zu berichten: Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Herr v. Rottenburg, empfing heute Herrn Murphy in Gegenwart von 5 Mitgliedern des Reichsgesundheitsamtes, unter Führung des Geh. Regierungsrathes Professor Dr. Eugen Sell, eines der hervorragendsten Nahrungsmittel-Chemiker der Gegenwart. Das Resultat der ausgedehnten Konferenz war, daß Herr Murphy dem Reichsgesundheitsamte 300 Pfund der verschiedensten Maissorten zur Verfügung stellen wird, welche von Seiten der deutschen Behörde selbst entkernt, gemahlen, verbacken und auf ihren Nährwerth und die gesundheitliche Seite des Nahrungsmittels geprüft werden sollen.

Aus Baden, 19. Okt. Die Wahlniederlage der Nationalliberalen scheint doch an den Trägern der Partei nicht fruchtlos vorüberzugehen. Bereits beginnt ein Theil der nationalliberalen Presse für die Einführung der direkten Wahl einzutreten: so die „Konstanzer Ztg.", die auf einmal die Entdeckung macht, daß das indirekte Wahlrecht die Wählermassen bloß irre führe und zu Weitschweifigkeiten veranlasse. Einzelne Amtsverkündigungsblätter drucken den Erguß ab. N. B.! — in der Stadt Konstanz sind bei der Wahl die Freisinnigen mit großer Mehrheit aus der Urne hervorgegangen, aber nur durch die kräftige Unterstützung des Zentrums, und das erklärt der Umschwung der nationalliberalen „Konstanzer Zeitung" in der Wahlfrage vollkommen. Anders faßt die „Heidelberger Zeitung" den Wahlmodus an. In Heidelberg, der theuren Musenstadt am Neckar, wurde flott nationalliberal gewählt, und deshalb plaidirt das Blatt für die Erhaltung des bisherigen „musterstaatlichen" Wahlsystems. Man kann daraus wieder ersehen, daß die „Musterliberalen" des Landes alle wichtigen politischen Fragen nur durch die Parteibrille ansehen. Auch die „berühmte Wahlkreisgeometrie" hat den vollen Beifall der nationalliberalen Heidelbergerin, und sie will diese verrufene „badische Eigenthümlichkeit" erhalten wissen. Warum auch nicht? Ist doch gerade die nationalliberale Wahlkreiseintheilung das eigenste Werk des Ministers v. Jolly — allein zu dem Zwecke erfunden, um die Katholiken und Demokraten durch künstliche Mittel in die Minderheit zu bringen. Wir sehen an dieser verschiedenartigen Haltung der Konstanzer und „Heidelb. Ztg.", daß es mit den Konsequenzen der nationalliberalen Presse nicht weit her ist.

Militärisches.

— **Ernennung.** Der kommandirende General des 17. Armeekorps, Herr General-Lieutenant Lentze in Danzig, ist durch Kabinetsordre vom 18. Oktober zum General der Infanterie befördert worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 19. Oktbr. Wegen versuchten Mordes und wegen Diebstahls hatte sich heute das zwanzigjährige Dienstmädchen Anna Kölln vor dem Schwurgericht am Landgericht II. zu verantworten. Die Angeklagte wird beschuldigt, versucht zu haben, mittels eines Messers ihrer Dienstherrin, der Frau Backa, den Hals zu durchschneiden. Sie soll dies gethan haben, um den Bäcker Backa in Rummelsburg, zu dem sie in Beziehungen stand, heirathen zu können oder doch wenigstens, um nicht mehr unter der Herrschaft seiner Frau zu stehen. Ein Urtheil ist in der Sache noch nicht gefällt.

* **Freiberg** (Sachsen), 18. Okt. Welche Unredlichkeiten im Handel mit seltenen Briefmarken vorkommen, hat ein Prozeß enthüllt, der mehrere Tage hindurch vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt worden ist. Der hier wohnhafte Briefmarkenhändler Krippner hatte echte, aber noch ungebrauchte deutsche Briefmarken älterer und ältester Art in zahlreichen Fällen mit falschen Abstempelungen versehen, diese Marken für postalisch entwerthet ausgegeben und dadurch zu weit höhern Werthen als den ihnen zukommenden verkauft. Vor 1866 besaßen ja die meisten deutschen Bundesstaaten ihre eigene Postverwaltung und mithin auch besondere Postwerthzeichen. Die Briefmarken und sonstige Werthzeichen, die beim Uebergange ihrer Postanstalten an das Reich in ungebrauchtem Zustande noch vorhanden waren, werden von manchen Regierungen auch jetzt noch an die Händler und an Sammler verkauft, aber selbstverständlich ohne Entwerthungsstempel. Auch Neudrucke außer Verkehr gesetzter Marken sind vorgenommen worden. Der Sammler kauft jedoch mit Vorliebe entwerthete Marken, weil aus der Abstempelung, vorausgesetzt, daß sie echt ist, das Alter der Marke ersehen wird. Der Angeklagte behauptete nun, daß die im Handel vorkommenden alten deutschen abgestempelten Briefmarken zum allergrößten Theile von den Händlern selbst gestempelt seien. Auch er habe sich Poststempel anfertigen lassen oder aus Lettern selbst hergestellt und damit echte alte Marken entwerthet, alte braunschweigische Marken aber mit einem Durchstich versehen. Diese durchstochenen Marken sind nämlich nur kurze Zeit vor 1866 im Verkehr gewesen; der Angeklagte hatte aber eine größere Zahl braunschweigischer Marken mit glattem Schnitt, die für 45 bis 50 Pf. zu erlangen sind, an den Rändern mittels einer Messingwellenlinie ausgezackt und dann diese Marken zu hohem Preise, bis zu 25 Mark verkauft. An den Briefmarkenhändler Bogen in Köln verkaufte Krippner unter anderm ein sächsisches Zehngroschen-Couvert, das er ungebraucht für 37 Mark erworben, nachdem er die Entwerthung, die Adresse und die Aufgabe- und Ausgabestempelung gefälscht hatte, für 110 Mark und dieser wieder ließ es zum Preise von 500 Mark an einen Hamburger Rentner ab. Bogen hatte ausdrücklich nur amtlich entwerthete, echte Waare verlangt und Krippner ihm die Echtheit zugesichert. Nach dem Gutachten des Sachverständigen haben die Herrn Bogen übergebenen gefälschten Marken in dem ungebrauchten Zustande, worin Krippner sie erworben, einen Gesammtwerth von 100,25 M., als gebrauchte Marken aber von 347,10 M. Krippner, der hauptsächlich geltend machte, daß er sich der Strafbarkeit seiner falschen Abstempelungen nicht bewußt gewesen sei, wurde wegen Betrugs in 23 Fällen und Versuchs des Betrugs in vier Fällen zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß und dreijährigem Ehrverlust verurtheilt.

Lokales.

Posen, den 20. Oktober.

br. [Stadtverordnetenwahlen.] Bei der heute in der Knabenklasse VIIa. des Schulhauses Ritterstraße Nr. 30 von früh $8\frac{1}{2}$ bis Nachmittags 2 Uhr stattgehabten Ersatzwahl der zweiten Abtheilung des ersten Bezirks für den aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herrn Rechtsanwalt Villnow haben die Herren Oberlehrer Kranz, Kandidat der konservativen Partei, 118 Stimmen, Baumeister Hugo Kindler, Kandidat der deutschfreisinnigen Partei, 116 und Kaufmann Olynski, Kandidat der Polen, 53 Stimmen erhalten. Da von den insgesammt 287 abgegebenen Stimmen Niemand die absolute Mehrheit von 144 erreicht hat, so hat eine Stichwahl zwischen den Herren Kranz und Kindler stattzufinden. — In dem Wahllokale der zweiten Abtheilung des zweiten Bezirks, im Stadtverordneten-Sitzungssaale im Rathhause, haben bei der Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Herrn Stadtrath Adolf Kantorowicz von 389 stimmberechtigten Wählern 287 ihre Stimmen abgegeben. Davon haben die Herren Kaufmann Jakob Schleyer, Kandidat der Deutschfreisinnigen, 138, Kaufmann Tunmann, Kandidat der Konservativen, 76, und Fabrikant Mazurkiewicz, Kandidat der Polen, 73 Stimmen erhalten. Da auch hier Niemand die absolute Mehrheit von 144 Stimmen erzielt hat, so findet auch hier Stichwahl zwischen Schleyer und Tunmann statt. Merkwürdig ist, daß in beiden Bezirken genau 287 Wähler ihre Stimmen abgegeben haben.

br. **Der öffentliche Vortrag,** welchen gestern Abend der Reiseprediger der apostolischen Gemeinde, Herr Dr. phil. Johann Flegel im Lambert'schen Saale über „das große Geheimniß des Glaubens und seine Enthüllung bei der bevorstehenden Wiederkunft Christi" gehalten hat, war recht gut besucht und hat die am Schlusse desselben veranstaltete Tellersammlung einen Betrag von 20 M. 50 Pf. ergeben.

br. **Lynchjustiz.** Einer Frau, welche gestern auf dem Fleischmarkt einem dortigen Fleischer mehrere Pfund Fleisch gestohlen hatte, wurde das gestohlene Fleisch auf frischer That von dem Fleischer wieder abgenommen und zur Strafe mehrere Male um die Ohren geschlagen.

br. **Unfall.** Das Pferd eines Restaurateurs aus Jersitz fiel gestern in der Berlinerstraße hin, und verletzte sich dabei derart, daß es ausgespannt und nach Hause geführt werden mußte.

br. **Betrug.** Bei einem Handelsgeschäft hat ein Arbeiter einen anderen insofern betrogen, als er ihm einen anscheinend goldenen Ring anbot und diesen auch für 4 M. 50 Pf. verkaufte. Später stellte sich heraus, daß der Ring unecht war und gar keinen

Werth hatte. Der betrügerische Freund sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

br. **Zwangsreinigung.** Der Bürgersteig vor einem Grundstück in der Schloßstraße und die Bedürfnißanstalt im Hofe dieses Grundstücks mußte gestern auf polizeiliche Veranlassung zwangsweise gereinigt werden.

br. **Diebstähle.** Einem Hausdiener ist aus der offenen Kleiderkammer in der Wilhelmsstraße ein Ueberzieher im Werthe von 20 M. und ein Paar Manschetten mit goldenen Knöpfen im Werthe von 10 M. entwendet. — In der Schuhmacherstraße sind von einem verschlossenen Wäscheboden mehrere Stücke Wäsche im ungefähren Werth von 10 Mark gestohlen. Der zunächst gehegte Verdacht hat durch eine stattgehabte Haussuchung bei der betreffenden Person keine Bestätigung gefunden. — Von einem Rollwagen ist im Laufe des gestrigen Tages ein Koffer mit Wäsche und anderen Sachen im Gesammtwerthe von 1300 M. gestohlen worden.

br. **Aus dem Polizeibericht** Verhaftet wurde im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Bettelns, ein Arbeitsbursche aus Tarkowo, welcher sich bereits seit ungefähr drei Wochen obdachlos in der Stadt umhertreibt und sich namentlich den am Wilhelmsplatz aus der Pferdeeisenbahn steigenden Passagieren als Gepäckträger aufdrängte, ferner ein Arbeiter, welcher gestern Nachmittag in betrunkenem Zustande die Leute in der Berliner Straße anrempelte und beschimpfte, endlich ein Fleischergeselle, welcher gestern Nachmittag vollständig betrunken auf einer Bank des Königsplatzes lag. — Beschlagnahmt und vernichtet wurde ein mit Trichinen behaftetes Schwein, 250 Kilogramm Rindfleisch von einem tuberkulösen Rind und außerdem ein Rindergeschlinge und mehrere Rindsnieren, die in verdorbenem Zustande auf dem gestrigen Fleischmarkt feilgeboten wurden. — Zum polizeilichen Aufbewahrungshof wurden geschafft 4 herrenlose Handwagen und 10 Tonnen, die auf dem Sapiehaplatz vorgefunden wurden. — Zugelaufen ist ein kleiner Stubenhund, schwarz, mit gelben Pfoten. — Gefunden wurde ein Pfandschein, ein Quittungsbuch mit Invaliditäts-Quittungskarte, 1 Hundemaulkorb mit Messingzwecken und eine unechte Broche mit einem Bild in der Mitte.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

Danzig, 19. Okt. [Russischer Kaiserbesuch?] Heute Mittag gegen 1 Uhr traf, wie schon telegraphisch gemeldet, die russische Kaiser-Yacht „Polarstern", von Kopenhagen kommend, auf der hiesigen Rhede ein und ging in den Hafen zu Neufahrwasser. Ein Mitglied der Zarenfamilie befindet sich nicht an Bord. Die Hierherkunft des russischen Hofschiffes soll nach der „Danz. Ztg." den Zweck haben, sich über das Einsegeln in den hiesigen Hafen zu informiren. Es läßt dies darauf schließen, daß entweder Kaiser Alexander oder ein anderes Mitglied des russischen Hofes über See nach Neufahrwasser oder Danzig zu kommen beabsichtigt. Sollte vielleicht, wie vor gerade nunmehr zehn Jahren, unserer Stadt eine Kaiserbegegnung bevorstehen? (Vergl. auch die betreffende Depesche im Mittagsblatt. — D. Red.)

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 17. Okt. [Hopfenbericht.] Nach Schluß unseres Berichtes vom vergangenen Mittwoch entwickelte sich der Handel bei unveränderten Preisen dergestalt, daß ein Umsatz von ca. 1100 Ballen erzielt wurde. Am Donnerstag betrug die Landzufuhr ca. 700 Ballen und wurden allseitig höhere Forderungen gestellt, allein die Käufer verhielten sich der Preis-Erhöhung gegenüber so ruhig, daß nur für wirkliche gute grünfarbige Hopfen einige Mark mehr angelegt wurden. Unter diesen Umständen ging das Geschäft sehr schwerfällig von statten, so daß der Umsatz ca. 1200 Ballen nicht überstieg. Dem gestrigen Markte wurden vom Lande nur ca. 150 Ballen zugeführt und entwickelte sich der Handel nur schwerfällig. Für Markthopfen wurden 65—73 M. bezahlt. Württemberger und Hallertauer erzielten je nach Qualität 70, 75, 80—96 M. Ein kleiner Posten Oberferrieder Siegelhopfen wurde mit 108 M. bezahlt. Der Gesammtumsatz wird kaum 800 Ballen erreicht haben und blieb die Stimmung unverändert ruhig. Bei Gelegenheit der Hopfenausstellung in Spalt haben sich viele Brauer eingefunden, um ihrer Bedarf direkt zu decken. Der höchstangelegte Preis war 220 M.; die anderen Käufe lauteten für Stadtgut 200 M. bis herab zu 180 M. Von den benachbarten Gemeinden erzielten Ausstellungshopfen 140—150 M. Zahlreiche Käufe wurden außerhalb der Ausstellung abgeschlossen. Von der ca. 400 Ballen betragenden Landzufuhr ist in den Frühstunden wenig verkauft. Markthopfen Ia 70—75 M., do. IIa 60 bis 65 M., do. III. 50—55 M., Gebirgshopfen 75—80 M., Hallertauer Ia 80—90 M., do. IIa 70—80 M., Wolnzacher Siegelgut 95 bis 100 M., Württemberger Ia 80- 90 M., do. IIa 70 bis 75 M., Badische Ia. 75—90 M., do. IIa 65—75 M., Altmärker 50—60 M., Spalter Land 125—130 M., Polen 90—95 M., Elsässer 70—75 M., 1890er Hopfen 40—50 M. („Hopfen-Kur.")

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr, viel Ueberstand vom Sonnabend vorhanden. Bei geringer Kauflust verlief der Markt matt. Preise dieselben. Wild und Geflügel. Starke Zufuhr von Rehen und Hirschen. Lebhaftes Geschäft bei weichenden Preisen. Fasanen gut begehrt und höher. Hasen knapp. Zahmes Geflügel flau. Fische. Die Zufuhren waren wieder sehr reichlich. Bei lebhaftem Handel wurde zu niedrigen Preisen die Waare abgegeben. Butter. Ziemlich lebhaft, Preise fest. Käse. Weichkäse lebhaft, andere Sorten ruhig. Gemüse und Obst. Schwaches Geschäft. Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—68 M., IIa 48—58, Hammelfleisch Ia 50—57, IIa 35—48, Schweinefleisch 45—54 M., Bakonier do. 47—48 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,55—0,63 M., Rothwild p. ½ Kilo 27—33 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 30—40 Pf., Damwild p. ½ Kilo 0,35—0,40 Pf., Wildenten 1,30—1,60 M., Rebhühner, junge 1,00 bis 1,40 M., alte 85—90 Pf., Hasen 2,60—3,60 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1.45 M., do. junge 0,50—1,00 M., Tauben 35—45 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,10—1,35 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 0,90—1,40, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten p. ½ Kilo 0,67 M., Gänse per ½ Kilo 0,50—0,60 M.

Fische. Hechte 41—47 M., do. große 30—35 M., Zander 64 M., Barsche 40—67 M., Karpfen, große, 80—100 M., do. mittelgroße, 70—80 M., do. kleine 66 M., Schleihe 80 M., Blete 36—49 M., Aale, große 91—93 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 41—45 M., Roddow 36—49 M., Wels 35 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 118—122 M., do. do. IIa. 110—115 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 3,00 M., do. weiße runde 2,50 M., do. Dabersche —3,25 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 3,90—4,00 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Schoten p. 50 Liter 7—8 M., Gurken, Schlangen- per Schock —,— M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Tafelbirne p. 50 Liter —,— M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3—3,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,75—3,00 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. ½ Kilo 0,25 bis 0,30 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,45—0,52 M.

Bromberg, 19. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 200—222 M. Roggen 216—226 M., geringe Qualität 210 bis 215 M. Gerste 155—168 M. Erbsen Futtererbsen 165—175 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 160—165 M. Wicken 150—155 M. Spiritus 50er 72,00 M., 70er 52,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare. Höchster M. Pf.	gering. Waare. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 —	22 70	21 10	20 60	19 10	17 60
Weizen gelber		22 90	22 60	21 10	20 60	19 10	17 60
Roggen		23 80	23 30	22 60	22 30	21 30	20 30
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		15 40	14 90	14 40	13 90	13 20	12 70
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,70	25,40	21,90 Mark.
Winterrübsen..	26,10	24,70	21,70 „

Breslau, 19. Okt. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 238,00 Gd. Okt.-Nov. 236,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 155,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 64,00 Br. Okt.-Nov. 64,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 72,60 Gd., (70er) 52,80 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 19. Okt. Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 10 Gr. R. Barom. 764 mm. Wind: SW.

Weizen unveränd., p. 1000 Kilo loko 215—223 M., p. Okt. 226,5 bis 225,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 225 M. Br., per Nov.-Dez. 225 M. Br., per April-Mai 223 M. G. Roggen laufender Termin fester, spätere Sichten unverändert, p. 1000 Kilo loko 210 bis 232 M., p. Okt. 238—239,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 234—233,5 M. bez., p. Nov.-Dez. 231,5 M. B. u. G., p. April-Mai 221 M. Gd. Gerste p. 1000 Kilo loko Märker 163—170 M. Hafer p. 1000 Kilo loko Pomm. 156 bis 162 M. Rüböl ruhig, per 100 Ko. p. Okt. 62,25 Br., per April-Mai 60,5 M. Br. Spiritus behauptet, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 54,2 M. bez., p. Okt. 70er 51,5 M. nom., p. Okt.-Nov. 70er 51 M. nom., p. Nov.-Dez. 70er 50,7 M. nom., per April-Mai 70er 51,8 M. nom. Angemeldet: 3000 Ztr. Weizen. Regulirungspreise: Weizen 226 M., Roggen 238,75 M., Spiritus, 70er 51,5 M. („Ostsee-Ztg.")

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. Oktober.	19. Oktober.
fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 19. Okt., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. Oktober.	19. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,50—17,70 M.	17,35—17,65 M
dto. Rend. 88 Proz.	16,80—17,05 M.	16,75—16,90 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,30—14,80 M.	13,30—14,80 M.

Tendenz am 19. Okt. Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 16. bis 19. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Ludwig Kucharski I. 16 553, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Friedrich Halle XIII. 2971, Kartoffeln, Montwy-Bromberg. Gustav Drescher I. 21 030, leer, Berlin-Bromberg. Friedrich Weiland IV. 703, leer, Montwy-Bromberg. August Klose VI. 654, leer, Gromaden-Bromberg. Karl Haffert VII. 708, leer, Nakel-Bromberg. Franz Blaszkowski XIV. 81, Feldsteine, Niedola-Graudenz. Karl Schulz IV. 678, Güter, Stettin-Bromberg. Paul Wikland IV. 388, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Butzner XVI. 171, Güter, Stettin-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. Okt. Heute haben hier die Berathungen in der Versammlung von Vertrauensmännern der hervorragendsten jüdischen Gemeinden Deutschlands und des Auslands bezüglich der Auswanderung der russischen Juden begonnen.

Petersburg, 20. Okt. Heute fand anläßlich des Jahrestages der Schlacht bei Navarino der Stapellauf des neuen großen Panzerschiffs „Navarin" statt.

Am Sonntag brannten in Lida, im Gouvernement Wilna, 400 Häuser, darunter zahlreiche Staatsbauten, ab.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Das zweite Heft des neuen elften Jahrgangs von „Vom Fels zum Meer" (herausgegeben von W. Spemann, Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig) ist jetzt erschienen und hat uns durch seine Reichhaltigkeit an Bildern wie Text und durch seinen gediegenen Inhalt ungewöhnlich interessirt. Leider gebricht es uns hier an Raum, um ausführlicher auf die Art des Inhaltes dieses auch im Hinblick auf die Illustrationen besonders schön ausgestatteten Heftes — es bringt Bilder vom Rebenstrand der Mosel, vom fernen Colombo, Pharaobilder, Ansichten von Marienburg u. a. mehr — eingehen zu können. Es möge für den Unterhaltungsstoff der Hinweis genügen, daß in diesem Hefte die Novelle „Klippen" von A. v. Perfall in hohem Grade spannend sich entwickelt und ein neuer, dem Anfang nach sehr fesselnder Roman aus dem feineren Gesellschaftsleben von A. v. Klinckowström beginnt.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,90, (70er) 52,30, (Loko ohne Faß) (50er) 71,9', (70er) 52,30.

Posen, 20. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl. **Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 7',90 (70er) 52,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not.v.19			Not.v.19
Weizen flauer			**Spiritus** flauer		
do. Okt.	222 —	222 —	70er loko ohne Faß	52 90	53 —
do. Nov.-Dez.	223 50	224 —	70er Oktober	51 50	51 70
Roggen flauer			70er Okt.-Nov.	51 10	51 50
do. Okt.	239 —	238 —	70er Nov.-Dez.	51 10	51 50
do. Nov.-Dez.	231 50	231 25	70er Dez.-Jan.	51 30	51 60
Rüböl ermattend			70er April-Mai	52 —	52 50
do. Okt.	63 70	62 50	**Hafer**		
do. April-Mai	60 60	60 50	do. Okt.	164 50	163 25

Kündigung in **Roggen** 550 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 50.000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 20. Oktober. **Schluß-Course**

		Not.v.19.
Weizen pr Oktbr.	222 —	223 —
do. Nov.-Dez.	223 —	225 —
Roggen pr. Okt.	239 —	239 25
do. Nov.-Dez.	231 50	232 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.19.
do. 70er loko	53 —	52 90
do. 70er Oktober	51 30	51 80
do. 70er Oktbr.-Novbr.	50 90	51 50
do. 70er Nov.-Dez.	50 80	51 50
do. 70er Dez.-Januar	51 10	51 70
do. 70er April-Mai.	51 80	52 60

		Not v.19.			Not.v.19
Konsolid 4% Anl.	105 30	105 30	Poln. 5% Pfandbr	66 10	65 75
„ 3½%	97 90	97 80	Poln.Liquid.-Pfdbr.	64 —	63 60
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 80	Ungar. 4% Goldr.	90 25	90 10
Pos. 3½% Pfandbr.	94 80	94 90	Ungar. 5% Papierr	87 10	87 10
Pos. Rentenbriefe.	101 70	101 75	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	151 90	151 90
Posen. Prov. Oblig.	92 —	92 —	Oestr fr. Staatsb Ultimo	121 75	120 60
Oester. Banknoten.	173 50	173 45	Lombarden Ultimo	45 25	45 —
Oestr. Silberrente	79 25	79 10	Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Russ. Banknoten	214 90	212 90	**Fondsstimmung**		
R.4½% Bdkr Pfdbr.	96 80	97 —	fest		

Ostpr.Südb.E.S.A.	74 60	74 40	Gelsenkirch. Kohlen	152 25	153 30
Mainz Ludwighfdto	110 75	110 75	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.dto	54 50	54 40	Dux-Bodenb.EisbA	218 25	218 25
Italienische Rente	89 30	89 30	Elbethalbahn „ „	94 75	92 90
Russ4%konsAnl 1880	95 90	95 75	Galizier „ „	88 75	88 80
dto.zw. Orient. Anl.	66 50	66 —	Schweizer Ctr. „ „	149 60	149 80
Rum. 4% Anl. 1880	83 —	83 10	Berl. Handelsgesell.	138 50	138 50
Türk. 1% konf. Anl.	— —	17 75	Deutsche B. Akt.	148 40	147 90
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	174 60	174 75
Gruson Werke	146 75	147 50	Königs- u. Laurah.	116 75	116 60
Schwarzkopf	231 50	230 50	Bochumer Gußstahl	120 10	120 40
Dortm. St.Pr.L.A.	64 50	64 60	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	28 50	29 —			

Nachbörse: Staatsbahn 121 50 Kredit 151 90 Diskonto-Kommandit 174 40.

Stettin, 20. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.19			Not.v.19.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do Okt.	227 —	225 50	per loko 70 M. Abg.	54 20	54 20
do. Okt.-Nov	225 50	224 50	„ Oktober „	51 50	51 50
Roggen fest			„April-Mai „	51 80	51 80
do. Okt.	240 50	239 50			
do. Okt.-Nov.	234 50	233 50	**Petroleum***)		
Rüböl behauptet			do. per loko	11 —	11 —
do. Okt.	62 20	62 20			
do. April-Mai	60 70	60 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 19. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	744	SW	5	wolkig	7
Aberdeen . .	740	SW	3	halb bedeckt	8
Christiansund	749	OSO	1	heiter	7
Kopenhagen	757	WSW	2	Dunst	9
Stockholm.	751	W	2	halb bedeckt	5
Haparanda	752	N	4	bedeckt	— 4
Petersburg	746	SW	2	bedeckt	7
Moskau .	755	WSW	1	bedeckt	6
Cork Queenst.	747	W	2	heiter	8
Cherbourg.	754	S	8	Regen	11
Helder . .	755	S	4	bedeckt	8
Sylt. . .	756	SW	4	bedeckt	11
Hamburg .	760	SSW	2	bedeckt	7
Swinemünde	761	SW	5	bedeckt	8
Neufahrw .	759	W	3	bedeckt	8
Memel . .	755	WNW	5	wolkig	10
Paris . .	759	S	3	halb bedeckt	6
Münster .	759	S	3	bedeckt	6
Karlsruhe.	763	still		bedeckt	4
Wiesbaden	762	still		bedeckt	4
München .	765	O	5	Nebel	6
Chemnitz .	765	S	1	wolkenlos	4
Berlin . .	763	SW	3	wolkenlos	6
Wien . .	766	NW	1	wolkenlos	8
Breslau .	765	SW	2	wolkenlos	6
Ile d'Aix .	761	S	5	wolkig	13
Nizza . .	763	still		heiter	15
Triest . .	763	ONO	2	Regen	15

Uebersicht der Witterung.

Während die Depression, welche gestern über Skandinavien lag, ostwärts nach Finnland fortgeschritten ist, ist eine tiefe Depression bei den Hebriden erschienen, welche gestern Abend schweren Südweststurm in Irland verursachte; heute Morgen meldet Hurstcastle Sturm aus Südwest. Das barometrische Maximum liegt über Oesterreich. Das Wetter ist in Deutschland kälter, an der Küste bei lebhaften südwestlichen und westlichen Winden trübe, im Binnenlande still, theils heiter, theils neblig. In Süddeutschland haben stellenweise Nachtfröste stattgefunden. Helgoland meldet 20 mm, Stornoway 21, Valentia 36 mm Regen. Da die barometrische Depression sich südostwärts ausbreitet, so dürfte zunächst für das westliche Deutschland trübes Wetter mit Regenfall zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	19. Oktbr.	Mittags	0,80	Meter.
„ „	20. „	Morgens	0,78	„
„ „	20. „	Mittags	0,78	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.